

Herbstsonne taucht Innenhof in Goldton

Mitten in Linden, zwischen Davenstedter und Fössestraße, liegt die Nieschlagstraße. Niemand würde in dieser eher ruhelosen Gegend ein gärtnerisches Kleinod vermuten. Und doch hat sich die Eigentümergemeinschaft der Nieschlagstraße 22 im Schatten ihres Mehrfamilienhauses ein kleines Paradies geschaffen. Gemeinsam mit zwei Nachbarfamilien hat Sven Glagow einen düsteren Innenhof in monatelanger Arbeit – immer nach Feierabend – in ein Idyll verwandelt, in dem es vor Rosen, Lavendel, Sommerflieder und dicken Hortensienbüschen nur so strotzt. „Seitdem die großen Bäume verschwunden sind, gedeihen hier sogar Kräuter“, erzählt der 37-Jährige. Und so vergeht kaum ein Tag, an dem der Hobbykoch nicht ein Sträußchen von Salbei, Sauerampfer oder Rosmarin aus dem Garten in den dritten Stock holt. Die Pflanzenvielfalt, aber auch die Gestaltung der Fläche mit Natursteinen und Kies – der Entwurf stammt von dem hannoverschen Landschaftsarchitekten Andreas Ackermann –, hat die Jury des 29. Innenhof- und Wohnumfeldwettbewerbs der Stadt Hannover so sehr beeindruckt, dass sie der Hausgemeinschaft den ersten Platz zusprach. Auch die übrigen Hausbewohner wissen, die grüne Oase zu schätzen – gerade jetzt im Herbst, wo die Sonne den Innenhof in einen sanften Goldton taucht. „Am frühen Abend holen wir uns oft eine Limo aus dem Keller und lassen auf der Bank neben den Brombeeren und den Stachelbeeren den Tag ausklingen“, erzählt Sven Glagow. pst / Dillenberg

